

## A U S S T E L L U N G E N

Das Ausstellungsjahr wurde durch zwei wichtige Ausstellungen eröffnet, die infolge von Umständen, auf welche wir keinen Einfluß hatten, zusammenfallen mußten; dabei hätten beide verdient, allein die Aufmerksamkeit des Publikums für sich zu haben, sowohl die Ausstellung der höchst wertvollen Sammlung des griechischen Reeders Niarchos wie die große Ausstellung mexikanischer Kunst. Das Zusammenreffen stellte uns darüber hinaus vor Raumschwierigkeiten, und es blieb uns schließlich nichts anderes übrig, als die Sammlung Niarchos, die vorwiegend Werke des 19. und 20. Jahrhunderts umfaßt, in der Nachbarschaft unserer eigenen Werke aus dieser Zeit, das heißt in einem Teil der Sammlungsräume im 2. Stock zu zeigen. Beide Ausstellungen fanden naturgemäß sehr lebhaft Beachtung. Bei der Kunst der Mexikaner zeigte sich in besonders eindrucksvoller Weise, welche Möglichkeiten unser neuer Ausstellungsraum bietet. Die Ausstellung gab einen Ueberblick über die verschiedenen mexikanischen Kulturen, wie er nach Urteil der Fachleute an Vollständigkeit und Qualität der einzelnen Werke bisher nicht zu sehen war.

Starke Anforderungen an die Elastizität unseres Personals stellte die Ausstellung «Berliner Panorama», welche im Rahmen der Berliner Woche von den Berliner Behörden zusammengestellt worden war. Für sie war ursprünglich ein anderes Lokal bestimmt gewesen, doch waren die zusammengestellten Werke von so hohem künstlerischem Wert, daß die Berliner Veranstalter mit Recht Wert darauf legten, die Ausstellung in unserem Museum zu zeigen. Gezeigt wurden Berliner Stadtbilder, zum Teil von bedeutenden Malern, wie Menzel oder Corinth, gemalt. Die Zusammenstellung war eine sehr glückliche und wohldurchdachte. In den wenigen Tagen, die uns zur Verfügung standen, blieb uns, da der Ausstellungsflügel bereits durch die lang vorher be-